

WB. Berlin, 6. Mai. Amtlich:
Die bisher über die Ergebnisse unserer
Speerrgebets-Kriegführung im Monat April
eingelaufenen Meldungen haben mit dem

Unseres Kaisers Glückwunsch zu Kronprinz Wilhelms Geburtstag.

WB. Berlin, 6. Mai. Amtlich:
Seine Majestät der Kaiser sandte an
Seine Kaiserliche Hoheit den Kronprinzen
folgendes Telegramm:
In erste Zeit fällt in dieses Jahr dein
Geburtstag. Dankbar und voll Vertrauen
blickt mit mir die Heimat auf deine und die

6. Mai die Summe von einer Million
Brutto-Registertonnen an Schiffsverfen-
kungen überschritten.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.
anderen deutschen Kampffronten, die uner-
schütterlich allen Anarissen trocken und unbe-
zwinglich auch in neuen Anarissen stehen
werden! Gott schenke dem Vater-
land in deinem neuen Lebens-
jahre den vollen Sieg und einen
segensreichen Frieden!
Wilhelm.

Nach schwerem Ringen französischer Heeresgruppe im Ganzen abgeschlagen

WB. Großes Hauptquartier,
6. Mai. Amtlich:
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz:
Rupprecht:
An der Artois-Front wurden
starke englische Vorstöße südlich von Leus,
an der Scarpe und bei Ducant zurückge-
schlagen. Südlich von Cambrai erlitt der
Engländer bei einem für ihn erfolglosen
auf 3 Kilometer Breite durchgeführten An-
griff zwischen Villers-Plenisch und Gon-
nelien erhebliche Verluste.

ohne Rücksicht auf ihre außerordentlichen
Verluste gegen den Winterberg
vor, auf dem unsere Stellungen durch zu-
sammengesetztes Feuer schwerer Kaliber
vollkommen zerstört waren. Die Höhe
mit dem an ihrem Hang liegenden Dorfe
Chevrenz blieb im Besitz des Feindes.
Mehrere hundert Gefangene
sind eingebracht.
Weitere Angriffe sind zu er-
warten.

**Heeresgruppe
Deutscher Kronprinz:**
Nachdem am 16. April der erste fran-
zösische Durchbruchversuch an der Aisne
gescheitert war, bereitete der Feind mit
allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln
einen neuen Angriff vor, mit dem er sein
weitgestecktes Ziel zu erreichen hoffte. Die
abgetakelten Divisionen wurden durch
frische ersetzt, neue Reserven herangeführt.
Das Artillerie- und Minenfeuer
steigerte sich von Tag zu Tag und erreichte
schließlich aus allen Kalibern die bisher
größte Kräfteentfaltung. Die An-
griffe am 4. Mai nördlich von Reims und
in der Champagne waren die Vorläufer des
neuen Durchbruchversuchs, der gestern
morgen zwischen Ailette und
Craonne auf einer Front von
25 Kilometern einsetzte. In
schwerem Ringen, das bis in die
späte Nacht hinein anhielt, ist er
vereitelt, der Heeresstoß im
Ganzen abgeschlagen. Die Angriffe,
welche gegen die im Nahkampf von unserer
heldenmütigen Infanterie gehaltene oder im
Gegenstoß zurückgeworfene Linie geführt
wurden, scheiterten zum Teil schon in
unserem gutgeleiteten Artilleriefeuer. An
einzelnen Stellen wird noch um den Besitz
unseres vordersten Grabens gekämpft.
Südlich der Meyère Tme. liegen
wir auf dem Nordhang des Chemin des
Dames. Mit besonderer Heftigkeit kämpften
die Franzosen, wie auch bereits am 4. Mai,

Heute morgen griff der Feind die Höhe
100 südlich von La Neuville erneut
an. Der Angriff wurde abgeschlagen. In
der Champagne südwestlich von Ran-
von blieben mehrere Vorstöße der Fran-
zosen ohne Erfolg. Die am 4. Mai dort
eingebrachten Gefangenen haben sich auf 672
Mann, die Bente auf 20 Maschinengewehre
und 50 Schnelladegewehre erhöht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:
Keine besonderen Ereignisse.
In Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer
verlor der Feind 14 Flugzeuge. Zwei
Ballone sind abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Über Odessa war gestern das erste
deutsche Flugzeug.
Mazedonische Front:
Das lebhafteste Artilleriefeuer im
Cerna-Bogen hält an und liegt beson-
ders heftig auf unseren Stellungen bei
Paraleve.
Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

WB. Berlin, 6. Mai, abends.
Amtlich:
Nach ihrer gestrigen schweren Niederlage
an der Aisne haben die Franzosen die
Angriffe bisher nicht wieder-
holt. Nur am Winterberge (westlich von
Craonne) sind neue Kämpfe im Gange.
Entgegen dem heutigen Tagesbericht war
Chevrenz nicht von den Franzosen ge-
nommen und ist nach wie vor fest in
unserer Hand.

*Am 7. Mai sind Bolivien und Brasilien haben zu uns für diplomatische
Luzinsfragen abgetroffen. Das muss mir nunmehr in
Frage sein alle die Beziehungen im Westen, aber die mit
der Zustimmung Folgendes lauten: „Man hätte glänzen können
dass die milit. Angriffe vom 9. 23. 24. u. 28. April, die französisch
vom 16. April geschickten der großen Verluste sind die
muss zu überwinden. Die Assispatz der Kämpfe sind
Ministerin vorstellen. Eine große Annahme ist jedoch
sich als wichtig zu machen. Offenbar überwinden die Kämpfe
vom 3. - 5. Mai, die wir hier finden, sind an der
bei den Kämpfe, die wir überwinden. Die Assispatz...*

an Geistigkeit, Fähigkeit und Willenskraft vor der Belagerung Mainz.
 Durch die bravesten Misserfolge angestrichelt, erfuhren die
 Franzosen wohlthätig für ganze Kräfte zusehender, in der Hoffnung
 einen Durchbruch zu erzielen. Der Ausgang der
Kämpfe aber war ein schon Tage im unvergleichlichen
Maße. Am Ausgang am 4. u. 5. Mai versuchten wir mit
Heiligkeit zu erzählen, Landgewinn auf beschränkter
Front, um über den Misserfolg im großen Stück zu
kämpfen. Lebensbedeutend ist schon, daß im ganzen 7. Mai mit
etwa hundert kräften gegen unser Truppen Halbierung, aber
14 km. östl. Cambray ausgerufen sind. Am Tag hoffentlich
ist zu hoffen geworden. — Die langen Verhandlungen
am 3 Ma haben den Franzosen veranlaßt an der Stille
Front ausgerufen. Am den großen Tag am 5. Mai,
den in Franzosen, was ist schon, mit willig unser kräften
gefühlt haben, set bis zu Späth, um ein mal großen
Stück prim zuführung gewährt. Nicht an der ganzen Bel-
agerungs front, was in unser verderbte Halbierung auf unser
Gesamtheit von 35 Kilometern eingespart sind, daß
der Ausgang der Stille beurteilt wurde, werden an der ein-
gesparten blühenden Verhältnisse, in den mindestens haben und
an der Stille Verhältnisse. Im letzten Stück der Durchführung
Indes was Tag war, zum ersten mal in der Belagerung
der Stille aber am ersten Tag auf der Stille! Am den Verhältnisse
hat den Stille Stille. —

Neuerdings 32 500 Tonnen versenkt.

W.B. Berlin, 5. Mai. 7 Dampfer und 5 Segler mit 32 500 B.R.T., davon 10 Schiffe im englischen Kanal, versenkt.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a. folgende:

Englischer Dampfer Quantock, 4470 Tonnen, mit Holzladung, die englische Dreimastboot Arctura mit Holz nach Greenock, der Schoner John B. Pearu und der frühere deutsche Segler Ebnard.

Der iranische Dreimastschoner La Manche, ein großer granbemalter Dampfer mit zwei Schornsteinen und zwei durchlaufenden Promenadenbänken, ein unbes-

kannter schwereladener Dampfer, ein unbekannter bewaffneter Frachtdampfer, der aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde und ein unbekannter abgeblendeter nichtgeleiteter Dampfer.

Über schon früher veröffentlichte U-Boots-Erfolge sind noch folgende Einzelheiten bekannt geworden: Die englischen Dampfer Aburi, 8780 Tonnen, Lena, 2168 Tonnen, der Landdampfer Telena, 4778 Tonnen, mit Petroleum, ein unbekannter, wahrscheinlich englischer Frachtdampfer, anscheinend mit Stückgut, u. a. Wollwaren, und ein englischer vollbeladener Frachtdampfer.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Italienische Grabenbesetzung nächst Görz überrumpelt.

W. Wien, 6. Mai. Amlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Städtischer Kriegsschauplatz.

Heute nacht gelang es unseren Patrouillen nächst Görz in einen feindlichen Graben

einzufragen und dessen Besetzung — einen Offizier und 40 Mann — gefangen zu nehmen. Sonst keine besonderen Vorfälle.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, von Oberfeldmarschallentant.